

27. Zur Psychopathologie des Alltags

in der Konflikthaftigkeit deutscher und niederländischer Universitäts-Studenten und gruppensdynamische Ergebnisse aktionaler Feld-Forschung

Elken dags psychopathologie en konflikten tussen universiteits studenten in Nederland en Duitsland en resultaten van groepsdynamika van aktionele veld-recherches

von /door/ Kurt-W. Laufs, ©

N-Gesamt = 20, davon N = 12 deutsche und N = 8 niederländische Studenten wurden nach Appetenz, Aversion, Abwehr und Ambivalenz in ihrem Verhalten in Ratings (Einschätzungen) signiert.

*Ein Durchschnitts – Korrelations - Koeffizient zeigt Trennschärpen bei $r \sim .92^{***}$, ($\alpha < 0,001$) für beide Stichproben. 36% der deutschen und 38% niederländische Studenten der Mittelschicht zeigen in der multivariaten elaborierten KF-Analyse eine klassische Appetenz-Aversions-Konflikt-Struktur etwa gleichermassen ($++++$; $\alpha < 0,05$). Deutsche Studenten, besonders die der Mittelschicht (40%) zeigen eine hochsignifikante narzisstische Appetenz-Appetenz-Konflikt-Struktur ($+--+$; $\alpha < 0,001$).*

Gelegentlich eingesetzte Interaktions-Methoden aus Lizenz-Sport-Trainer-Vergangenheit (der F-Schein Kanu, LSB NRW war seit der Studentenzeit und Wohnsitz in Frankreich nicht mehr zur Verlängerung eingereicht worden) des Feldforschers erinnern in Exuberanzen auf Exuberanzen an paradoxe Methoden, wie „negative Übung“ (Abraham Yates, in Eysenck, H. J. & S. Rachman, Neurosen, a.a.O.) und ähnlich Symptom-Verschreibungen der Psychologie und Sport-Psychologie. Nach Erst-Einschätzungen für Freundlichkeit, Gelassenheit und Aufgeschlossenheit waren beide Stichproben nach Verlauf etwa eines Jahres nochmals eingeschätzt worden.

*Bei der deutschen wie bei der niederländischen Stichprobe korrelieren Delta-Zunahmen von Verhaltens-Reifung durchschnittlich bei $r \sim .92^{***}$ ($\alpha < 0,001$). Dennoch sind hier keine Individual-Diagnosen im Sinne der klinischen Psycho-Pathologie (vgl. Kritik in Kap. 17) vorgenommen.*

N totaal = 20, er van N = 12 Duitse en N = 8 Nerderlandse studenten waren er ingeschat worden in hun gedrag (behavioural ratings), het gedrag naar appetencie (approach, Gf), aversie (avoidance, Au), defensie (Aw) en ambivalencie (Amb).

*Een gemiddelde coefficient van correlatie toont er selectiviteiten om $r \sim .92^{***}$, ($\alpha < 0,001$) voor de NL en D „gestoken monsters“ (steekproeven).*

36% van D en 38% van NL studenten (-steekproeven) der middle-class toonen er naar een multivariate e-KFA een klassieke nevrosis structuur van approach-avoidance conflict ($++++$; $\alpha < 0,05$), ongeveer gelijkermate.

Duitse studenten van middle-class tonen erbij nog een hoog-signifikante narcicistieke approach-approach structuur van conflicten ($+--+$, $\alpha < 0,001$).

Soms gebrikte interaktive methoden des Duitsen field-researchers (toenmalig sport trainer kanoe, „F-Schein LSB-NRW) hadden karakter van overdrijven van provokaties, als nog exuberanter dan de sowieso exuberanten superlativen der Nederlanders, ook middels paradoxale methoden (as „negative exercise“, z.o. Yates, A. etc.) of symptom preskripties der psychologie

Achter eerste ratings t.o.v. (bekiekelik) vriendelijk, rustig detached, openhartig, werden beide steekproeven circa een jaar later nog eens ingeschat.

*Met de Duitse net als met de Nederlandse steekproef korreleren de toenamen (Δ gedrag) van gedrags-rijping om $r \sim .92^{***}$.*

Eine Null-Hypothese hier nimmt an, es gebe keine Unterschiede in der Psychopathologie des Alltags zwischen deutschen und niederländischen Studenten, (weshalb ein 7-monatiges Forschungs-Gastjahr in den Niederlanden für einen deutschen Kandidaten der Psychologie an einer philosophischen Fakultät nichts Neues erwarten liess). Alternativ hypothetisch gibt es Unterschiede, quod est demonstrandum:

Der Feld-Forscher und Verfasser nimmt Einschätzungen vor auf 12 deutsche Psychologie - Studenten und auf 8 niederländische Studenten verschiedener Fakultäten (beide Teilstichproben gemischt m und w) nach Verhaltens-Beobachtungen und signiert nach Appetenz (Gf), Aversion (Au), Abwehr (Aw) und Ambivalenz (Amb), ausserdem nach Eindrücken „freundlich“ (F), „gelassen“ (G) und „aufgeschlossen“ (A), binär nach Vorhandensein (+) versus Nicht-Vorhandensein (-) je Proband und Kriterium. Die F-G-A Kriterien werden nach ca. 1 Jahr gemeinsamen Lernens für die Kommilitonen (N = 20) zu verschiedenen Zeiten (für N = 12 und N = 8) während des Studiums und zur Kontrolle danach wiederholt. Nach Eindrucks-Signierungen für Gf, Au, Aw,

Amb zeigten sich nach elaborierter Konfigurations-Frequenz-Analyse mit Spalten-Bi-Partation und korrelative Konsistenz-Prüfung für beide Gruppen, Deutsche (36%) und Niederländer (38%) signifikant ($\alpha < 0,05$) eine Konfiguration (++++) klassischer Appetenz-Aversions-Konflikthaftigkeit, sowie weiters für Deutsche mit 56%, (Mittelschichtler 40% plus 16% Oberschichtler) zudem noch eine Konfiguration (+---) narzizistischen Appetenz- Konfliktes ($\alpha < 0,001$). Die Konfiguration (++++) scheint das neurotische Knistern bei hoher Partner-Dichte und in Liebes-Beziehungen auszumachen. Eine für beide Stichproben hier nicht signifikante Konfiguration (-+++), scheint eher bei autoritären Studien-Abbrechern vorzukommen. Die Konfiguration (+---) scheint auch Appetenz-Konflikte der Wahl- Unsicherheit des Studien-Schwerpunkt-Faches bei deutschen Studenten zu beinhalten.

Die Dimensionen Gf, Au, Aw, Amb werden mit ihren Ausprägungs-Prozenten der Binär-Signierungen für N = 8 (niederländische) und N = 12 (deutsche) Studenten zur Konsistenz-Prüfung ergänzungs-korreliert, (vgl. auch Kapitel 12. „Komplex-Analyse“):

Tabelle : Konflikte bei niederländischen (NNL = 8) und deutschen (ND = 12) Studenten tetrachorische Signierungs-Trennschärfen der Dimensionen Gf, Au, Aw, Amb, die sich im Betrag zu 100% ergänzen, Durchschnitts-Koeffizient als Konsistenz $r_{tet} \sim .92^{***}$

		NNL				ND			
		Gf+	Au+	Aw+	Amb+	Gf+	Au+	Aw+	Amb+
sup.%	↙	88%	50%	75%	75%	91%	42%	99%	99%
	inf. %								
NNL									
Gf-	12%	.96	.92	.94	.94	.97	.94	.99	.99
Au-	50%	.95	.71	.88	.88	.96	.68	.99	.99
Aw-	25%	.96	.86	.92	.92	.97	.85	.99	.99
Amb-	25%	.96	.86	.92	.92	.97	.85	.99	.99
ND									
Gf-	9%	.97	.96	.97	.97	.97	.96	.99	.99
Au-	58%	.95	.68	.85	.85	.96	.61	.99	.99
Aw-	1%	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99
Amb-	1%	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99

Nach ca. 7 Monaten eines niederländischen Gast-Studienjahres mit Gruppendynamik bei Ausflügen und regelmässig gemeinsamen Kochen von Gang-Bewohnern in einem Studenten-Wohnheim zeigt die niederländische Stichprobe bei Besuch ca. 1 Jahr später ein Zunehmen von F (Freundlichkeit), $r_{tet} \sim .72$, ein Nachlassen von Gelassenheit (G, möglich mit Examens-Situationen zu erklären, oder sie hatten etwas ausgeheckt), $r_{tet} \sim .79$, sowie eine Zunahme von A (Aufgeschlossenheit), $r_{tet} \sim .75$; (vielleicht hatten sie während der 7 Gast-Monate des deutschen Kommilitonen, der in Sporttrainer-Manier ihren Exuberanzen

mit Exuberanz begegnet war, etwas dazugelernt.

Etwa ein Jahr nach dem deutschen Universitäts - Abschluss des Feldforschers, zu Besuch am alten Studienort, zeigt die deutsche Stichprobe ein Nachlassen von F (Freundlichkeit), $r_{tet} \sim .86$ (und damit des Appetenz-Konfliktes), ein Zunehmen an ruhiger Gelassenheit (G), $r_{tet} \sim .80$, ein (wohl examensbedingtes) Nachlassen an Aufgeschlossenheit (A), $r_{tet} \sim .94$.

Literaturhinweise & a.a.O.: Freud, S.: Zur Psychopathologie des Alltagslebens. GW IV. Fischer, Ffm.; Lewin, K.: Feldforschung. In: Lewin Gesamtausgabe bei Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Wien, 1980.

Autor & Copyright, ©: DP K.-W. Laufs, den 21.8.2005.
Rev. 2015-11-18, ©